

WURZELBEHANDLUNG

Ursachen:

- bakterielle Infektion durch Karies und ausgeprägte Parodontitis
- Chemische Noxen
- Trauma durch Sturz, Schlag, Frühkontakte, Knirschen und Pressen

Durch regelmäßige Prophylaxe sollte eine **Wurzelbehandlung** gar nicht erst notwendig werden. Doch trotz hochwertigstem Apparate- und Materialaufwands kann es zum Störfeld kommen. Schwefelwasserstoffe wie Methylmercaptan, kurzkettige Fettsäuren wie Propion- und Buttersäure, Polyamine wie Putrescin und Cadaverin sind Giftstoffe, die über die Meridiane Fernwirkungen an Gelenken und Organen verursachen können.

Wurzelbehandlungen an Seitenzähnen sind sehr aufwendig, da oft 4 bis 5 Kanäle luftdicht bis zur Wurzelspitze abgefüllt werden müssen.

Erfolg hängt im Wesentlichen ab von:

- steriler Ersteingriff
- schonendes, **steriles Aufbereiten** der Wurzelkanäle, **Mikroskop o. Lupe**
- optimale **Desinfektion der Kanäle, laserunterstützt**
- **dichtes Abfüllen** der Kanäle, evtl. thermoplastisch
- parodontale Unauffälligkeit
- Ausschalten von chemischen und traumatischen Noxen
- energetischer Zustand des entsprechenden Meridians

Wir führen an allen Zähnen die **Wurzelbehandlungen** auf diese Weise durch, insofern die Zahnerhaltung sinnvoll erscheint. Seitenzähne, vor allem obere sind mit größeren Risiken behaftet. Ungünstige Prognosen bestehen auch, wenn bereits eine Gangrän vorliegt, d.h. der Zahn schon länger offen und unversorgt war.

Unsere Patienten haben die Möglichkeit einer **homöopathischen Begleittherapie**, wie Phytotherapie, Magnetfeldtherapie, Lymphdrainage. Es werden biokompatible Materialien verwendet, natürlich cortison- und formaldehydfrei.